



Seelsorgeraum

Jenbach | Wiesing | Münster

GEMEINSAM unterwegs

Informationen und Termine der Katholischen Pfarrgemeinden



Nr. 2/2021

3a Klasse der VS Münster vor der Sommerlinde beim Widum.

Mehr auf Seite 20



INHALT

www.dibk.at/sr-jenbach



Seelsorgeraum

- 03 Neuer Pfarrer
- 05 Die 10 Gebote
- 06 Es liegt etwas in der Luft
- 08 Hl. Vitus
- 09 Erstkommunion
Tauferneuerung
- 10 Firmung im SSR
- 11 Kinderseite
- 12 Verabschiedung
Pfarrer Wolfgang
- 14 Zusammen.Leben
- 22 Standesfälle
- 23 Buchtipps



Pfarrer Wolfgang Meixner

Sprechstunden Jenbach Do 17.30-18.30 Uhr; Wiesing Di von 17.30-18.30 Uhr; Münster Mi von 17.30-18.30 Uhr.

Krankenbesuche: Nach Vereinbarung (0676/87307404).

Beichtgelegenheiten immer 30 Minuten vor den Abendmessen, um 18.30 Uhr (Di in Wiesing, Mi in Münster und Do in Jenbach).



Ständiger Aushilfspriester Cons. Franz Hofmann

e-mail: hofmannf@gmx.at



Pastoralassistentin Sabine Meraner

Tel. 0676/87307480 - Sprechstunde nach tel. Vereinbarung,

e-mail: sabine.meraner@dibk.at



Pfarrhelferin im Seelsorgeraum Katharina Kössl

Tel. 0676/87307481, Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung; e-mail: katharina.koessler@dibk.at

Pfarre Jenbach

- 15 Foodsharing
- 16 Neunerkreuz
- 17 Termine



Bürostunden Pfarrbüro Jenbach:

Monika Singer. Di, Do 9-11 Uhr und Do 17-19 Uhr;

Tel. 05244/61296, 0676/87307483

e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at

Pfarre Wiesing

- 18 Ein Dankeschön
- 19 Gutes Leben
- 19 Termine



Bürostunden Pfarrbüro Wiesing:

Andrea Huber, Di, 15-17.30 Uhr;

Tel. 05244/62672, 0676/87307482

e-mail: pfarre.wiesing@dibk.at

Pfarre Münster

- 20 Die Dorflinde
- 21 Termine



Bürostunden Pfarrbüro Münster:

Evelyn Strobl, Mi, 14-18 Uhr; Do, 8-11 Uhr;

Tel. 05337/93647, 0676/87307485

e-mail: pfarre.muenster@dibk.at

Inhaber und Herausgeber: Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Wolfgang Meixner, Reinhard Macht. DVR-Nr: 0029874 (11820). e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at; pfarre.wiesing@dibk.at; pfarre.muenster@dibk.at, Redaktionsteam: Pfarrer Wolfgang Meixner, Reinhard Macht, Katharina Kössl, Monika Singer, Andrea Huber, Evelyn Strobl, Annedore Kraler, Sylvia Brunner, Helmut Mühlbacher, Maria Waldvogel; Gestaltung/Satz/Fotos: Franz Födinger; Druck: Konzept Druck&Design Leitner, Schwaz; Fotos: Helmut Mühlbacher, Alfons Putzer, Ortschronisten Münster, Eusebius Cembranelli, privat.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 13.10.2021. Erscheinungstermin: 14.11.2021.



EDITORIAL



Geschützt und getragen durch die 3 G-s

Ich greife einen schönen Gedanken unseres Pfarrers beim Pfingstgottesdienst auf: Wir hören momentan viel über die 3 G-s: genesen – geimpft – getestet. Unsere christlichen 3 G-s sind dazu getauft – gefirmt – gesegnet.

Diese 3 G-s bedeuten, dass wir durch die Taufe in einer Gemeinschaft sind, also nicht allein sind, in der Firmung durch den Hl. Geist gestärkt und auf unserem Weg gesegnet, begleitet, geschützt sind. Diese christlichen G-s sind eine wunderbare Zusage Gottes, die Zusage Gott ist da, auch wenn wir glauben allein zu sein, Gott stärkt uns, auch wenn wir uns schwach fühlen - und wir dürfen auf seinen Segen vertrauen, auch wenn wir im Leben nicht alles verstehen können.

Ich wünsche allen Engagierten in unseren Pfarren, dass sie sich von diesen 3 G-s tragen lassen, besonders aber wünsche ich dies unserem Pfarrer Wolfgang für seinen weiteren Weg und auch unserem neuen Pfarrer Stefan Hauser und seinem Vikar Jean Paul Ouedraogo.

Für das Redaktions - Team Reinhard Macht, rm.macht@gmail.com

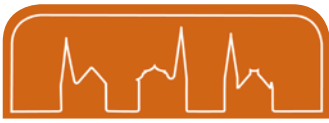
Neuer Pfarrer und neuer Vikar ab Herbst

Ab September wird **Stefan Hauser** neuer Pfarrer im Seelsorgeraum. Mit ihm wird **Jean Paul Ouedraogo** als Vikar zu uns kommen und im Widum in Jenbach wohnen. Im Namen der Mitchristen unserer drei Pfarrgemeinden möchte ich euch beide herzlich willkommen heißen und wünsche euch Gottes Segen zum Start in Jenbach, Wiesing und Münster. Ich bin sehr froh, dass eine gute Nachfolge gefunden werden konnte. Euch alle bitte ich um einen gute Aufnahme und um eine gute Zusammenarbeit.

Der Termin des Einstands wird rechtzeitig bekannt gegeben. Nochmals herzlich willkommen!

Pfr. Wolfgang





**Liebe Kinder und Jugendliche!
Liebe Frauen und Männer unserer drei Pfarrgemeinden!**



Pfarrer Wolfgang Meixner

Nächster Halt Salzburg

„Schicke uns immer wieder Menschen, die ein Stück des Weges mit uns gehen. In ihnen erkennen wir dich, den liebenden Gott.“, so heißt es in einem Gebet, das mir sehr wichtig geworden ist.

Das Leben gleicht einer Zugfahrt mit einem Start- und dem einen großen Zielbahnhof. Dazwischen machen wir immer wieder Station, steigen aus, genießen die Landschaft und treffen neue Menschen. Irgendwann aber ertönt das Signal und wir steigen wieder ein – winken und schauen zurück. Es mischt sich eine Träne zur Vorfreude auf den nächsten Ort.

So ähnlich kann ich meine momentanen Gefühle beschreiben. Vor fünf Jahren hielt mein Lebenszug von Innsbruck kommend an der Bahnstation Jenbach-Wiesing-Münster. Nun werde ich bald wieder einsteigen. Die Lok wird schon vorgeheizt. Ich muss mir überlegen, was ich zurücklasse und was ich in den Koffer für Salzburg einpacke.

Auf jeden Fall nehme ich viele Erinnerungen mit: An wunderschöne Gottesdienste, die wir gemeinsam feiern durften; an Begegnungen, die mich berührt haben. Bilder der Erinnerung an Zufälle, die keine waren. Und damit nehme ich ganz konkrete Menschen mit.

Auch die, die selber schon in einen besonderen

Zug gestiegen sind und auf der Lebensreise schon am großen Ziel angekommen sind, wie die kleine Helena und viele andere, die mich und meinen Glauben mitgeprägt und gestärkt haben.

Ich steige also anders ein, als ich damals ausgestiegen bin. Und auch wenn ich euch bald winken muss zum Abschied, so tu ich es in der Erleichterung, dass gleich danach zwei aussteigen werden, um bei euch Station zu machen und mit euch im Glauben unterwegs sein werden.

Und ich steige mit dem Versprechen ein, dass ich für euch weiter beten werde, weil ich davon überzeugt bin, dass Gott selbst es war, der mich zu euch oder umgekehrt euch zu mir geschickt hat, damit wir ein Stück des Weges miteinander gehen durften.

Mir bleibt, euch allen ein herzliches „Vergelt´s Gott“ zu sagen: für euer Mitgehen, für jede Unterstützung, die ich erhalten habe und jedes gute Wort, das mich gestärkt hat. Möge Gott mit seinem guten Wort, seinem Segen, euch weiter begleiten, euch immer jemanden schicken, der mit euch ein Stück des Weges geht!

Euer Pfarrer Wolfgang



DIE 10 GEBOTE 2. Teil

Pfarrer Franz Hofmann



Die 10 Gebote sind im Alten oder Ersten Testament an zwei Stellen zu finden: *Im Buch Deuteronomium Kap. 5 Vers 6 bis 21 (der ältere Text). *Im Buch Exodus Kap. 20 Vers 2 bis 17 (die jüngere Fassung). Die ersten drei Gebote regeln die Beziehung zu Gott, die Gebote vier bis zehn die Beziehung der Menschen untereinander.

DAS 1. GEBOT:

Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

Du sollst an den einen Gott glauben.

Du sollst dir kein Bild von Gott machen.

Ist Gott eifersüchtig? Hat es nicht viel Unheil gebracht, wenn Menschen nur noch ihren Gott gelten ließen? Dahinter steht ein tiefes Missverständnis.

Wer ist unter einem „anderen“ Gott gemeint?

Die Götter haben keine menschliche Regung. Sie sind von Menschen gemachte Gebilde. Sie helfen in unserer Not nicht.

Der Sinn des ersten Gebotes ist: Verlass dich auf mich. Ich kann dich hören und verstehen, dir Halt geben. Deshalb darfst du an mich glauben. Leben und Sterben des Menschen sind in einer guten Hand. Mein Leben ist Geschenk Gottes. Wir müssen uns nicht eigene Götter machen, von denen wir abhängig sind. Die Gefahr ist, dass wir uns lieber auf uns selber und auf die von uns gemachten Götzen verlassen und Gott ausweichen. Gott kann uns mehr Leben schenken, wenn wir uns auf ihn einlassen.

Die Grundform des Gebetes lautet: **Ich glaube an dich.** Wer betet, stellt sich Gott. Die Erfüllung des ersten Gebotes hat daher ihren Mittelpunkt im Gebet, und zwar in allen Formen: im Lobgebet, in der Anbetung, im Dankgebet, in der Klage, im Schuldbekenntnis und in der Bitte. Wenn es mit unserem Gebet nicht mehr stimmt, dann ist auch mit unserem Glauben etwas nicht in Ordnung. Wir weichen Gott aus.

„Du sollst dir von Gott kein Bild machen“: Wir haben ein Bedürfnis nach Bildern. Wir möchten Gott mit Händen greifen können. Nicht auf die Bilder kam es an, sondern auf die Art und Weise, wie man sie gebrauchte. Es ging in diesem Gebot darum hinzuweisen: Gott ist von ganz anderer Art als diese Welt. Die Dinge dieser Welt stehen uns zur Verfügung, aber Gott steht uns nicht zur „Ver-fügung“. Unsere Gottesvorstellungen bedürfen immer wieder einer Kontrolle. Denn Götterbilder können oft von selber bestimmten Interessen geleitet werden, dass wir Gott so denken, wie wir ihn gerne haben möchten.

Lesen Sie mehr in der nächsten Ausgabe.





ES LIEGT ETWAS IN DER LUFT

Dieser Satz, ganz nebensächlich in einer munter durcheinander plaudernden Tischgesellschaft, ausgesprochen, lässt das Gespräch schlagartig verstummen: „Was denn?“-„Ist etwas?“-„Gibt’s was Neues?“ So werden sogleich alle möglichen Vermutungen angestellt, denn ohne triftigen Grund kann man solche, mit Bestimmtheit vorgebrachten Äußerungen doch nicht einfach stehen lassen?

Seit dem ersten Lockdown im März 2020 wurden wir aus der Ahnungslosigkeit unseres Alltagslebens unsanft herausgerissen, haben brav alle Vorgaben gegen die Ausbreitung des Virus befolgt und uns in relativer Sicherheit gewöhnt. Zeitgleich veränderten sich viele Selbstverständlichkeiten (oder die wir bisher als solche angenommen hatten): Einkaufsverhalten, Ausgangsbeschränkungen, Gottesdienste mit lediglich 5 oder 10 „Aktiven“, Spaziergänge mit mehreren Personen nur in Abständen,... Vorschriften, die sich oftmals täglich änderten und für manchen Ärger sorgten. Für viele Berufstätige hieß es plötzlich im Homeoffice zu arbeiten, für Schüler „online“ mittels Laptop und Handy unterrichtet zu werden,... usw.

Zusehends spürten wir aber, dass wir so auf Dauer nicht zufrieden leben könnten: kein Sport mehr in Gemeinschaft, kein Chorgesang, kein Ausrücken der Musikkapellen, Taufen, Begräbnisse nur im kleinsten Kreis,... und für die jungen Leute besonders bitter: keine „Fest’In“, keine Freunde treffen,... Fazit: einen weiten Bogen um jeden Menschen der einem begegnet zu machen, um nicht angesteckt bzw. zum „Streuer“ zu werden! Für viele Alleinstehende wurden die Tage noch stiller und einsamer. Manche fanden Wege aus ihrer Isolation und trafen sich jeden Abend um dieselbe Zeit zum Spielen oder Gedankenaustausch im Internet. Auch Telefon und Handy wurden zum Ersatz

für fehlende Kontakte, doch was Menschen „in Zeiten wie diesen“ wirklich brauchen, sind Herzlichkeit und menschliche Nähe: Hände, die dich halten und streicheln, Ohren, die dir aufmerksam zuhören, Augen, die dich anlächeln und dir Mut zusprechen!

Ja, Mut machen, Hoffnung geben, die Ängste nehmen – „alles schöne Worte“ werden manche Menschen daraufhin sagen und: „Es ist wie es ist, da kann man eh nichts machen!“ Denn was kann ich als Einzelner schon bewirken, wenn die Tatsachen und das ständige Wiederholen der Infektionszahlen die eigene Ohnmacht gegenüber der weltweit grassierenden Pandemie diese erst so richtig bewusst machen?

Denken wir an das noch gar nicht so lange zurückliegende Osterfest, an die Mut- und Hoffnungslosigkeit der Jünger nach dem Kreuzestod Jesu, aber versetzen wir uns auch in die Situation der Jünger auf dem Weg von Emmaus nach Jerusalem! Das Gespräch mit dem Unbekannten, der sich ihnen angeschlossen hatte, bewirkte ein Umdenken, lenkte ihre Gedanken vom Dunkel des Todes auf das helle Licht des Auferstehungsmorgens!

Nicht mehr Entsetzen angesichts der vielen Todesfälle durch das Virus soll uns niederdrücken, vielmehr dürfen wir den Fokus nun hoffentlich ganz auf „Erlösung“ durch die Fortschritte in der medizinischen Behandlung legen und mit einem absehbaren Ende dieser belastenden

GLAUBE LIEGT IN DER LUFT

„Corona-Zeit!“ rechnen, darauf vertrauend, dass Gott alle diese Wege mit uns geht!

In den langen Wochen, in denen das Leben aus den Straßen und Plätzen verschwunden schien und sich vielerorts beklemmende Ruhe eingestellt hatte, wurden viele Menschen auch im Hinblick auf die eigene Sterblichkeit nachdenklicher. Was möchte, was könnte und was sollte ich in meinem Leben ändern? Was ist mir wichtig, was gibt mir Hoffnung, Trost und Zuversicht? Das, was ich für mich selber wünsche, kann ich meinen Mitmenschen zuteil werden lassen: bei ihnen zu sein und ihnen Nähe zu geben im Reden, Zuhören, sie aber auch Freude und Dankbarkeit erleben, Wohlwollen und Güte im Verzeihen erfahren zu lassen,...

Eine Freundin aus Wien lässt mir oft liturgische Unterlagen von den Gottesdiensten der Gemeinde St. Ruprecht zukommen. Am Vorabend zum Pfingstfest 2016 war das Motto quasi die Antwort auf die Überschrift dieses Beitrags „Es liegt etwas in der Luft!“. **„Glaube liegt in der Luft!“** Der Priester-Dichter Lothar Zenetti hat für den folgenden Text den Leitgedanken **„Die neue Hoffnung“** gewählt:

**Es ist nicht zu leugnen:
was viele Jahrhunderte galt,
schwindet dahin. Der Glaube
höre ich sagen, verdunstet.**

**Gewiss, die wohlverschlossene
Flasche könnte das Wasser
bewahren. Anders die offene
Schale: sie bietet es an.**

**Zugegeben, nach einiger Zeit
findest du trocken die Schale,
das Wasser schwand. Aber merke:
die Luft ist jetzt feucht.**

**Wenn der Glaube verdunstet,
sprechen alle bekümmert von
einem Verlust. Und wer von
uns wollte dem widersprechen!**

**Und doch: einige wagen trotz
allem zu hoffen. Sie sagen:
Spürt ihr's noch nicht?
Glaube liegt in der Luft!**

Annedore Kraler





„Ist zu Sankt Veit der Himmel klar, dann gibt's gewiss ein gutes Jahr.“
 „Ist der Wein abgeblüht auf St. Vit, so bringt er ein schönes Weinjahr mit.“

HEILIGER VITUS (Veit) – Gedenktag am 15. Juni

Vitus gehört zu den volkstümlichsten Heiligen der Kirche und ist Patron vieler Orte, Berufsgruppen, gegen Augen- und Ohrenleiden und vieles mehr. Eine Vielzahl

von Kirchen sind ihm geweiht wie beispielsweise die Pfarrkirche in Fulpmes oder die Stadtpfarrkirche in Kufstein.

Vitus war auch der Patron der ersten Wiesinger Kirche, die um das Jahr 1000 gebaut wurde und im Bereich des heutigen Altarraumes stand. Der Märtyrerknabe findet sich auch in der heutigen Pfarrkirche, die den Hl. Martin und Nikolaus geweiht ist, auf einem Deckengemälde wieder, wo er mit dem Ölkessel abgebildet ist. Nähere Infos zur Pfarrkirche finden sich im Kirchenführer. Vitus lebte um das Jahr 300 in Sizilien und wurde von seiner Amme und dem Erzieher christlich erzogen. Sein Vater war Heide und versuchte alles, damit Vitus dem christlichen Glauben abschwört. Er zerrte den Buben sogar vor den Präfekten, aber als dort dem Jungen Schläge angetan werden sollten, wurden die Arme der Häscher gelähmt und der Vater wurde durch ein überirdisches Licht geblendet und blind. Erst durch Vitus' Gebete konnte Heilung erfolgen. Der Legende nach floh er aufgrund der Bedrohung mit Amme und Erzieher nach

Unteritalien, wo sie von einem Adler mit Essen versorgt wurden. Vitus lebte in der Zeit von Kaiser Diokletian, der Menschen christlichen Glaubens verfolgen und ermorden ließ.

So wurden auch Vitus und die zwei Erwachsenen entdeckt und sollten qualvoll zu Tode kommen. Diokletian ließ sie zunächst in einen Kessel mit siedendem Öl werfen, als sie diesem unversehrt entstiegen, ließ man sie einem Löwen zum Fraß vorwerfen, der den Dreien aber lediglich die Füße leckte. Anschließend wurden sie auf eine Folter gespannt, woraufhin alle Götzentempel durch ein Erdbeben zerstört wurden. Eine Legende besagt, dass die drei enthauptet wurden und Adler die Getöteten bewachten, bis eine Christin sie bestattete. In einer anderen heißt es, dass ein Engel die drei mit sich nahm, bis sie eines sanften Todes starben.



© Klauer 1760



Abbildung oben: Kupferstich der Gebrüder Klauer, um 1760, der die Vituskirche im unteren Teil zeigt.

Abbildung rechts: Vitus abgebildet mit dem Ölkessel in einem Deckengemälde der Wiesinger Pfarrkirche



ERSTKOMMUNION

Geborgen in Gott wie ein Fisch im Wasser

„Der Leib Christi“ – diese Worte durften am Christi Himmelfahrtstag 32 Erstkommunionkinder in Jenbach hören, als sie zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie empfangen durften. Auch die insgesamt 49 Kinder aus Wiesing und Münster dürfen sich auf diesen Moment am 3. bzw. 4. Juli freuen, nachdem die Termine im April pandemiebedingt verschoben wurden. An dieser Stelle sei allen gedankt, die die Vorbereitung sowie die Feiern ermöglicht haben – ohne so viele liebevolle Gedanken und Handgriffe wäre dies nicht möglich. Vergelt's Gott!



Erstkommunion in Jenbach



Tauferneuerung in Wiesing und in Münster

Fotos: Bildmacher



„Sei besiegelt durch die Gaben Gottes, den Hl. Geist.
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes!“



FIRMUNG IM SSR

Mit den sieben Gaben des Heiligen Geistes wurden unsere Firmlinge bestärkt, damit sie diese in ihrem Leben einsetzen und entfalten können, damit ihnen diese zum Geschenk werden. 86-mal sprach Firmspender Generalvikar Roland Buemberger am Pfingstwochenende diese Worte, um dadurch, verbunden mit der Salbung mit Chrisamöl, die Jugendlichen unseres Seelsorgeraumes zu firmen. Ein Dank gilt allen, die die Feiern und die Vorbereitung ermöglicht haben und die für die Firmlinge beten. Vergelt's Gott!



Fotos: Bildmacher



JESUS MACHT NIE FERIE

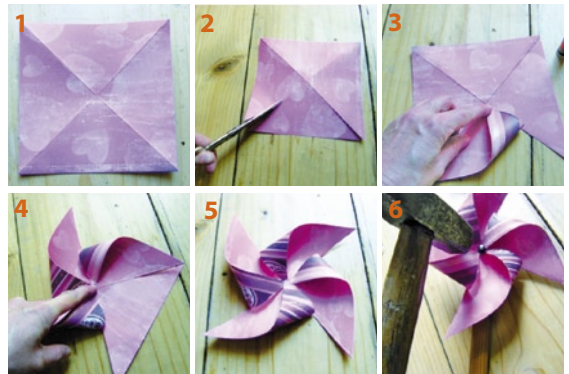
Zu Pfingsten hat uns Gott den Heiligen Geist als Beistand zu uns gesandt, damit er uns Tag für Tag begleitet. „Der Heilige Geist wird in der Bibel öfter mit dem Wind oder einem Sturm verglichen. Am Pfingsttag erleben die Jünger den Heiligen Geist als heftigen Sturm. Denn mit großer Kraft bewegt der Heilige Geist an diesem Tag die Herzen der Menschen. Er bewegt sie, wie der Wind ein Windrad antreibt, damit es Energie erzeugt. Wenn wir den Heiligen Geist also mit dem Wind vergleichen, können wir uns mit einem Windrad vergleichen. Denn wir sollen wie ein Windrad sein, das sich vom Heiligen Geist zum Guten bewegen lässt.“

Redaktionsteam der Kinderzeitschrift Regenbogen

Bastle dein eigenes Windrad!

Du brauchst: 1 Quadrat farbigen oder selbst bemalten, weichen Karton, ungefähr 15 x 15 cm. 1 Stock (Ast, Holzleiste, ...). 2 Holzperlen (10 mm). 1 Nagel (ca. 3 cm lang), Hammer, Schere, Klebstoff

- 1. Das Quadrat aus Karton wird zweimal diagonal gefaltet, dann wieder geöffnet. → 2. Nun werden alle diagonalen Faltlinien jeweils bis zur Hälfte eingeschnitten. → 3. Nun biege jede zweite Spitze in die Mitte. → 4. Klebe jede Spitze in der Mitte fest. Die Spitzen sollen dabei übereinander liegen.
- 5. Stecke nun zuerst eine Holzperle auf den Nagel, dann das Windrad und zuletzt die zweite Holzperle. → 6. Schlage nun den Nagel ca. 1 cm vom oberen Ende in einen Stock. Der Nagel sollte aber nicht zu tief eingeschlagen werden, sondern etwas locker sitzen, damit sich das Rad gut drehen lässt.



Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at In: Pfarrbriefservice.de.

D	E	R	T	Z	M	H	N	J	I	K	L	O	P	Ä
S	D	S	H	Z	A	Q	Z	U	O	T	Z	U	F	D
W	R	O	M	H	R	A	A	H	I	G	T	Z	D	E
Q	T	N	N	G	I	Y	U	N	R	E	G	E	N	F
A	Z	N	J	B	E	X	S	B	U	B	E	R	R	V
Y	U	E	U	H	N	S	F	H	Z	J	D	A	E	B
X	F	G	L	J	K	D	L	U	T	U	W	P	O	G
D	A	B	Z	K	Ä	F	U	J	G	I	S	R	I	H
T	H	Q	H	B	F	G	G	W	V	O	P	I	U	Ä
Z	R	A	G	L	E	H	T	S	F	J	K	L	H	D
U	R	Y	B	U	R	Z	R	F	G	H	H	U	B	U
I	A	S	V	M	O	B	I	E	N	E	E	H	N	F
O	D	C	G	E	L	J	K	I	O	P	Ü	M	H	T
P	F	G	T	N	G	B	V	G	Z	U	I	O	P	T
Ü	S	C	H	M	E	T	T	E	R	L	I	N	G	W

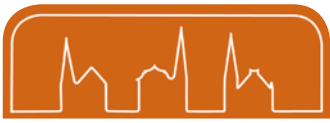
BUCHSTABEN-GITTER

In dem Buchstabengitter haben sich 10 Wörter zum Frühling versteckt. Finde die Wörter und kreise sie rot ein. *Viel Erfolg!*



- Sonne, Regen, April, Biene,
- Blumen, Duft, Fahrrad,
- Schmetterling, Marienkäfer,
- Ausflug





VERABSCHIEDUNG PFR. WOLFGANG

Sehr geehrter Herr Pfarrer, lieber Wolfgang!

Wir alle können uns noch sehr genau daran erinnern, wie du im Herbst 2016 das Ernennungsdekret als Priester für den Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster in der Pfarrkirche Jenbach erhalten hast.

„Euer neuer Pfarrer ist ein kontaktfreudiger und auch theologisch fundierter Priester mit viel jugendlichem Elan“, so stellte dich Dekan Edi Niederwieser der Pfarrgemeinde vor.

Als einen mutigen und tatkräftigen Priester mit großem Gottvertrauen haben wir dich in unseren Gemeinden erlebt. Mit klaren Positionen in theologischen sowie kirchen- und gesellschaftspolitischen Fragen hast du, lieber Wolfgang, in unserem Seelsorgeraum mehr als gute Arbeit geleistet und vieles ermöglicht.

Eine Auflistung deiner Projekte würde den Rahmen unseres Pfarrblattes sprengen, zu deinen

ganz großen Verdiensten zählen aber sicher die Erneuerung des Kirchendaches und die Außenrenovierung der Pfarrkirche Jenbach, die Renovierung des Kirchenschiffes und die Neueindeckung des Kirchendaches in Münster, die im Sommer noch unter deiner Leitung durchgeführt wird, sowie der Ankauf der Organa für die Kirchenorgel, die Neugestaltung des Pfarrbüros und die Mitgestaltung bei der Friedhofserweiterung in Wiesing.

Mit deinem Tun und deiner Art hast du in unseren Pfarrgemeinden viele Spuren hinterlassen und wirst uns immer in guter Erinnerung bleiben.

Danke lieber Wolfgang für dein Engagement als Priester, Seelsorger und Ideengeber. Wir hoffen, dass du in unseren Gemeinden auch ein Stück Heimat erfahren durftest, in denen du aber auf jeden Fall mit uns gelebt, geglaubt und gearbeitet hast. Deine offene und herzliche Art wird uns fehlen.

Unsere besten Wünsche begleiten dich auf deinem weiteren Lebensweg. Viel Glück und Gottes Segen.

**Für den Kirchenrat der Pfarrgemeinden
Münster Wiesing Jenbach**

Friedl Anrain
Hansjörg Wiedner
Helmuth Ruech





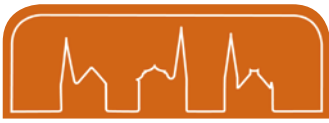
Ein Blick zurück auf die vergangenen 5 Jahre zeigt, dass in dieser einen Amtsperiode wohl so viel geschehen ist, wie oft in zehn Jahren nicht. Mit einer Klausur auf der Gufl sind wir als neues Team gestartet: Pfarrer Wolfgang, die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und die PGR Mitglieder aus dem Seelsorgeraum. Von Anfang an waren der Ideenreichtum sowie der Wille zur Zusammenarbeit und zum Angehen von Herausforderungen zu spüren. Und an den Herausforderungen hat es nicht gemangelt. Viel ist in Bewegung gekommen, nicht nur in den offensichtlichen Bautätigkeiten, sondern auch inhaltlich. Wolfgang war es wichtig, dass auch unser Inneres entstaubt und zum Strahlen gebracht wird. Ein Reigen von Aktivitäten wurde gestartet. Die Zusammenarbeit und das Wir-Gefühl im Seelsorgeraum wurden gestärkt. Unsere gemeinsamen Treffen haben an Gewicht gewonnen. Neue Impulse im Zusammenleben wurden gesetzt und die Jugendarbeit gestärkt. Hier konnte Wolfgang auf ein aktives Hauptamtlichen-Team zurückgreifen, das er durch Nachbesetzungen auch teilweise neu aufstellte und förderte. Die Gestaltung der Liturgie ist Wolfgang ein Anliegen und wir durften sie einmal gemeinsam mit Zuseher*innen im Rahmen eines im Fernsehen übertragenen Gottesdienstes feiern. Nach langer Zeit durften wir wieder Praktikanten in unserem Seelsorge-

raum begleiten und somit auch wieder eine Primiz feiern. Alle Projekte konnte Wolfgang nicht mehr zu Ende führen. Die Pandemie hat zu einem abrupten und unerwartet langen Stopp geführt.

Neben dieser Fülle an Aktivitäten, die hier sicher nicht vollständig gewürdigt werden kann, war auch der Alltag eines Leiters eines Seelsorgeraums mit drei Pfarrgemeinden zu bestreiten. Wolfgang hat es beschrieben mit einem Weg auf einen Berggipfel, auf dem die Kräfte ausgehen. Wolfgang, es tut uns sehr leid, Dich zu verlieren. Für Deinen neuen Weg wünschen wir Dir alles erdenklich Gute.

Auch wenn wir Wolfgang vermissen werden, ist es für uns als Seelsorgeraum beruhigend zu wissen, dass die Nachfolge zeitgerecht von der Diözese geregelt wurde. Auf unserem zukünftigen Pilgerweg wird uns Stefan Hauser als Seelsorgeraumsleiter und Pfarrer aller drei Gemeinden begleiten. Ein besonders großer Dank gilt unserem Pfarrer Franz Hofmann für seine ständige Unterstützung, die er fortsetzen will. Zusammen mit Jean Paul Ouedraogo als Vikar sind wir zuversichtlich, den weiteren Weg in bewährter Weise gemeinsam zu beschreiten.

Für die Pfarrgemeinden: Jenbach, Wiesing, Münster: Christian Erlebach, Ernst Niederlechner, Harald Hornbacher.



„Jemandem zu helfen verändert vielleicht nicht die Welt,
aber es kann die Welt für diese Person ändern.“

AKTION FAMILIENFASTTAG UND CARITAS-HAUSSAMMLUNG 2021

Danke, dass auch DU deinen Anteil an der Verbreitung des Guten geleistet hast (ob als Organisator*in, als Koch, Köchin, als Haussammler*in oder als Spender*In). Mit DEINER Hilfe wird es möglich, dass jenen Menschen, die Nebel- und Wolkenbänke in ihrem Alltag durchschreiten müssen, Lichtstrahlen der Hoffnung hereinbrechen.

**Danke und
Vergelt's Gott ALLEN!**

Jenbach: Fastenaktion insgesamt 1951,24 Euro (Sammlung 688,24 Euro und Suppe to go/im Glas 1263,- Euro).

Wiesing: Familienfasttag, Kollekte und Suppe im Glas 843,82 Euro

Münster: Familienfasttag 1.285,45

ZUSAMMEN.LEBEN

„Ich kann und will nicht glauben, dass wir in einem Land leben, wo dies wirklich notwendig ist“, dieses Zitat von Bundespräsident Alexander Van der Bellen beschäftigt derzeit wohl viele Menschen in Österreich. Auch in Jenbach fanden bereits drei Mahnwachen statt, um auf die unmenschliche Lage der Menschen im Elendslager von Moria auf Lesbos aufmerksam zu machen und die Regierung aufzufordern, die Aufnahme von 100 Familien in Österreich zu erlauben. Überall in Österreich wären Gemeinden, Religionsgemeinschaften und private Vereine bereit, Menschen aufzunehmen, nur wird ihnen das von unserer Regierung verwehrt. Die Mahnwachen waren eine Initiative des Vereins Toleranz für Menschen aus Jenbach und der Katholischen Frauenbewegung in Solidarität mit „Wir Frauen“, dem Seelsorgeraum Jenbach Wiesing Münster, der Evangelischen Kirche Jenbach, der Alevitischen Gemeinde Jenbach, den Pfadfindern Jenbach, dem Kolpinghaus



**An mehreren Tischen konnten Postkarten
an Politiker verschickt werden. Foto: Ebner**

Jenbach, dem Seelsorgeraum St. Margarethen – Strass – Schlitters, dem Freundeskreis FH St. Gertraudi sowie der Aktion „zusammen.leben“ der Diözese Innsbruck und der Plattform „Wochenende für Moria“. „Die vielen positiven Rückmeldungen und der große Zuspruch in der Bevölkerung machen uns Mut. Wir bedanken uns bei allen Religionsgemeinschaften, Vereinen und der Gemeinde Jenbach, die die Aktion unterstützen“, meint Roswitha Gebauer, eine der Organisatorinnen. Weitere Veranstaltungen sind bereits in Planung.



freiwilligenbörse
sone
 soziales netz jenbach



Foodsharing Projekt Jenbach

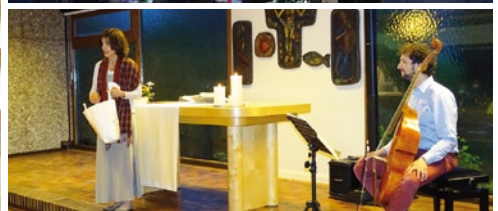
LEBENSMITTEL RETTEN, STATT WEGWERFEN!

Im Rahmen eines Projektes zur Lebensmittelabfallvermeidung der Abfallwirtschaft Tirol Mitte, werden Foodsharing Gruppen in Tirol beim Aufbau gesucht, die dieses Projekt unterstützen möchten. In Jenbach ist nun ein weiterer Standort für diese nachhaltige Initiative entstanden. **Mit Mai 2021 wurde damit gestartet.**

WIE SIEHT DIESES PROJEKT KONKRET AUS?

Ein Schrank der im Zentrum (Nordseitig vom alten Somweberhaus, Postgasse 19) in Jenbach steht, wird mit gut erhaltenen Lebensmitteln befüllt, die von regionalen Händlern gespendet werden. Die Aufgabe des Abholens und Einstellens der Lebensmittel übernehmen unsere ehrenamtlichen LebensmittelverteilerInnen. Die eingelagerten Spenden dürfen dann von allen BürgerInnen der Ortschaft kostenlos mitgenommen werden. Mit der Mitnahme der Lebensmittel helfen Sie aktiv mit, den Abfall von verwertbaren und guten Lebensmitteln zu reduzieren. Wenn Sie dieses Projekt ehrenamtlich unterstützen möchten, dann kontaktieren Sie bitte **Frau Angela Rainer**, Koordination Ehrenamt der Marktgemeinde Jenbach. freiwilligenboerse@jenbach.at, Tel. 0664/808 376 020.

LANGE NACHT DER KIRCHEN



Fotos: Roland Hoy

Jenbach. Mit einem reichhaltigen neupostolischen „Jausen- und Informationspaket“ ausgestattet, machten ca. 50 Personen Station beim Neunerkreuz, bekamen „Biblische Stärkung to go“ in der evangelischen Erlöserkirche und wurden zum Abschluss Teil einer pfiffig-jugendlichen Pfarrkirchenführung. DANKE allen Beteiligten!

DAS „NEUNERKREUZ“

ein Jenbacher Barockjuwel erstrahlt in neuem Glanz

1742 beim altherwürdigen „Haus am Pichl“ im Stil des Hochbarocks errichtet, war das markante Wegkreuz wohl nicht nur für die vielen Menschen, die in den vormals gegenüberliegenden Gastwirtschaften „beim Millauer“ und „Zur Post“ ein- und ausgingen, sondern auch für „Durchreisende“ Richtung Wiesing und Unterland am richtigen Ort.

Als das Haus 1904 in den Besitz des Arztes Dr. Hans Neuner überging, war es eine Selbstverständlichkeit für ihn und seine Nachfahren, den Corpus in den Jahren 1905, 1923 und 1966 auf eigene Kosten restaurieren zu lassen. 1966 ließ Dr. Hans Neuner jun. auf Empfehlung des Bundesdenkmalamtes eine tiefgreifende Restaurierung und Sicherstellung durchführen. Die Schäden am Corpus des Christus waren jedoch nach drei Jahrhunderten so ausgedehnt, dass eine Wiederaufstellung im Freien nicht sinnvoll gewesen wäre. Der Tiroler Bildhauer Adalbert Kuttler wurde beauftragt, den Corpus entsprechend dem Original aus Lindenholz nachzuschnitzen. Haupt, Arme und Beine der ursprünglichen Skulptur verband Kuttler mit seinem neugeschnitzten Torso. Erich Schweiningner aus Seefeld erstellte die farbliche Fassung und Oberflächenbehandlung samt den Vergoldungen des Strahlenkranzes.

Die vom stärker werdenden Verkehr verursachten Schäden erforderten bereits 1993 und 2020 erneut weitere Restaurierungsarbeiten. Im Frühjahr 2020 übernahm Siegmund Eller aus Schönberg auf Empfehlung des Bundesdenkmalamtes die letzte detaillierte und umfassende Wiederherstellung des ansehnlichen



Kunstwerks vor, das am 18. September 2020 wieder an seinen angestammten Platz zurückkehrte. Etliche Jenbacher hatten den abmontierten Corpus sofort vermisst. Wörtlich und nicht nur einmal kam die Frage: „Wonn kimp da Hergott wieda?“

Vergleiche mit dem Kruzifix des Stiftes Fiecht von 1735, dessen Urheber aktenkundig gesichert ist, ließen den Experten Dr. Reinhard Rampold, Bundesdenkmalamt Innsbruck, vermuten, dass der Schöpfer des Jenbacher Christus der in Schwaz und Weer ansässige Bildhauer Gregor Fritz (geb. 11.3.1693 in Birgitz, gest. 1.4.1774 in Hall) ist oder dass Kruzifix eventuell aus seiner Werkstatt stammt.

(gekürzte Fassung des Berichtes von Dr. med. Mag. Biol. Hanspeter Neuner vom 21. 10. 2020)



Termine und Angebote

Sonntag 4. Juli

10 Uhr Familienmesse im Garten des Pfarrkindergartens - bei Regen in der Kirche

Mittwoch 7. Juli

20 Uhr Taufvorbereitung (Widum)

Freitag 9. Juli

9 Uhr Gottesdienst zum Schulschluss/VS 1+2

Freitag 9. Juli

11 Uhr Kindersegnung des Pfarrkindergartens (Platzl vor dem Widum)

Sonntag 25. Juli

10 Uhr Eucharistiefeier und Verabschiedung von Pfr. Wolfgang

Sonntag 15. August

Maria Himmelfahrt 10 Uhr Eucharistiefeier mit Kräutersegnung

Mittwoch 1. September

20 Uhr Taufvorbereitung (Widum)

Sonntag 3. Oktober

10 Uhr Eucharistiefeier (Erntedank) anschl. Rosenkranzprozession

Mittwoch 6. Oktober

20 Uhr Taufvorbereitung (Widum)

Sonntag 31. Oktober

10 Uhr Patrozinium

Montag 1. November

10 Uhr Eucharistiefeier
15 Uhr Gräbersegnung

Dienstag 2. November

19 Uhr Eucharistiefeier mit Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres, anschl. Gedenken der Opfer des Krieges und der Gewalt beim Kriegerdenkmal

Mittwoch 3. November

20 Uhr Taufvorbereitung (Widum)

Sonntag 7. November

10 Uhr Familienmesse

Sonntag 21. November

10 Uhr Cäcilienmesse der BMK

Samstag, 27. November

19 Uhr Eucharistiefeier / Adventkranzsegnung

Sonntag 28. November

10 Uhr Eucharistiefeier / Adventkranzsegnung

Rorate immer donnerstags um 6 Uhr

Sommerordnung!

Vom 12. Juli bis 5. September ist nur das Pfarrbüro Wiesing jeweils am Donnerstag von 9-11 Uhr und von 14-15 Uhr geöffnet.

Kranzspenden zugunsten der Pfarrkirche Jenbach

192,51 Adler Rosa – Jänner 2021

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Angehörigen und den Spender*innen!

Taufvorbereitung: 7. Juli, 1. September, 6. Oktober, 3. November - Widum 20 Uhr

Familiengottesdienste: 4. Juli, 7. November, 10 Uhr

Bitte wöchentliche Gottesdienststörung wegen Covid-19-Maßnahmen beachten!

Regelmäßige Gottesdienste: > **Di:** 19.00 Uhr Rosenkranz > **Mi:** 15.00 Uhr Anbetung (Stunde der göttl. Barmherzigkeit) > **Do:** 19.00 Uhr Eucharistiefeier > **Fr:** 09.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum. 19.00 Uhr: Eucharistiefeier mit Anbetung > **Sa:** 19 Uhr Gottesdienst > **So:** 10 Uhr Gottesdienst

EIN GROSSES DANKESCHÖN AN UNSERE EHRENAMTLICHEN



Im Rahmen der Eucharistiefeier durften wir **Hubert Schiestl sen. und Hubert Schiestl jun.** in den wohlverdienten ehrenamtlichen Ruhestand entlassen. Beide waren viele, viele Jahre in irgendeiner Weise für die Pfarre tätig. Zum Schluss übten sie mit viel Engagement und Freude den Mesnerdienst aus.

Alexandra Prantl hat mit viel Liebe den Blumenschmuck für unsere Kirche gestaltet. Es war immer eine Freude, die schön geschmückte Kirche zu betreten. Alexandra, du hast vielen Menschen in Wiesing damit eine Freude bereitet.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei euch nochmals recht herzlichen für die vielen Stunden, die ihr in eure ehrenamtlichen Aufgaben investiert habt, bedanken.

Gutes Leben – einfach essen und trinken

Unser Ess- und Trinkverhalten hat starke Auswirkungen auf unsere Gesundheit, unser Wohlbefinden, unsere Gemeinschaft und in hohem Maße auf die Umwelt.



Was und wie wir essen und trinken, spiegelt immer auch unsere Lebenseinstellung wider.

Jede Mahlzeit bietet die Möglichkeit, ein mehr an Aufmerksamkeit, Dankbarkeit, Vielfalt, Freude, Respekt, Verantwortung und Solidarität in den eigenen Alltag zu bringen. Das gilt es zu nutzen!

EINFACH ESSEN
EINFACH TRINKEN
GUTES LEBEN

Aktionswoche: 20. bis 26. September 2021

Aufgabe 1: Wir schauen auf unser Ess- und Trinkverhalten

In dieser Woche werden einfache, möglichst vegetarische Gerichte aus regionalen und saisonalen Zutaten gegessen. Getrunken wird hauptsächlich Wasser aus dem Wasserhahn!

Aufgabe 2: zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Bus

Wie jedes Jahr laden wir dazu ein, Ihr Mobilitätsverhalten zu reflektieren und möglichst auf das Fahren mit dem Auto oder Moped zu verzichten.

Unsere Informationen und Rezepte werden Sie überzeugen

- ... Aktuelles zum Klimaschutz – wir müssen uns damit beschäftigen, ob wir wollen oder nicht
- ... Informationen, welche Auswirkungen unser Ess- und Trinkverhalten auf das Klima hat
- ... einen Getränkepass, um den Getränkekonsum einer herkömmlichen Woche und den der Aktionswoche zu dokumentieren und zu vergleichen
- ... Rezepte, die Ihren Speiseplan bereichern werden



Termine und Angebote

Juli

Sonntag 4. Juli

8.30 Uhr Erstkommunion

Sonntag 11. Juli

8.30 Uhr Familiengottesdienst

Sonntag 18. Juli

8.30 Uhr Kirchweihsonntag, feierliche Eucharistiefeier, Segnung der neuen Aufbahnhalle, des neuen Friedhofes und des neuen Dorfplatzes und Verabschiedung von Pf. Wolfgang Meixner

August

Sonntag 15. August

8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kräuterweihe
Die Wiesinger Bäuerinnen binden wieder Kräutersträußchen. Diese werden bei der Messe gesegnet und anschließend an die Kirchenbesucher verteilt.

Sonntag 22. August

12 Uhr Bergmesse bei der Wiesinger Schihütte

September

Sonntag 12. September

10 Uhr Eucharistiefeier bei der Felderer Kapelle

Sonntag 26. September

8.30 Uhr Erntedankfeier

Oktober: Rosenkranz jeweils am Donnerstag um 19 Uhr

November

Montag 1. November

8.30 Uhr Eucharistiefeier

13 Uhr Andacht mit Gräbersegnung

Dienstag 2. November

8 Uhr Eucharistiefeier mit Gräbersegnung

Sonntag 7. November

8.30 Uhr Eucharistiefeier – anschließend Besuch beim Kriegerdenkmal

Sonntag 14. November

8.30 Uhr Eucharistiefeier – Patrozinium

Sonntag 28. November

8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Segnung der Adventkränze

Rorate immer dienstags um 6 Uhr



Eucharistiefeier zu Ehren des Hl. Johannes von Nepomuk.

Familiengottesdienste: 11. Juli / 29. September / 10. Oktober und 14. November, 8.30 Uhr.
Bitte wöchentliche Gottesdienststörung wegen Covid-19-Maßnahmen beachten!

Regelmäßige Gottesdienste:

> **Di:** 19.00 Uhr Eucharistiefeier > **Sa:** 19.00 Uhr Gottesdienst > **So:** 08.30 Uhr Gottesdienst

DORF- und GERICHTSBAUM

Als vor einigen Jahren in Münster der Pfarranger als Streuobstwiese nach altem Tiroler Vorbild neu bepflanzt wurde, fehlte noch ein größerer Baum, der zwar kein Obst, dafür aber heilende Wirkung haben sollte. Es sollte schon ein etwas größeres „Bäumchen“ sein. Paul Schrettl, einer der Initiatoren der Streuobstwiese fragte um ein Sponsoring. Unsere Wahl fiel auf die Linde. Oberförster Toni Niedrist hat sich bereit erklärt, diese fachmännisch einzupflanzen. In der Zwischenzeit hat sich die Linde sehr gut entwickelt und ist schon ein kleiner stattlicher Baum, mitten im Vorplatz zum Widum und dem schönen Barockgarten. Die Linde – für die einen die Hof- oder Dorflinde und für die Wahrheitssuchenden die „Gerichtslinde“.

ALLHEILMITTEL UND MYTHOS

Die Linde wurde vielerorts als Hausbaum gepflanzt und sollte Haus und Hof behüten. Unter den alten Dorflinden wurde getanzt und gefeiert. Die Germanen verehrten in der Linde die Göttin Freya, die Göttin der Liebe und des Glücks, der Fruchtbarkeit und des guten Hausstandes. Unter der Linde wurde aber auch Gericht gehalten und die Rechtsprechung vorgenommen. Man glaubte, dass die Linde, die einst als heiliger Baum verehrt wurde, bewirken könne, dass die reine Wahrheit ans Licht käme. In alten Urkunden findet man noch die lateinische Phrase „Judicum sub tilia“, übersetzt, „das Gericht unter der Linde“.

DIE LINDE IN DER MUSIK

Die Sommerlinde hat auch im deutschen Volksliedgut Eingang gefunden. Die erste Strophe des bekannten Liedes „Am Brunnen vor dem Tore“ von Wilhelm Müller, nach der Melodie von

Franz Schubert lautet:
Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum: Ich träumt in seinem Schatten so manchen süßen Traum; Ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort; Es zog in Freud und Leide zu ihm mich immer fort.

Ein weniger freudvolles Lied zeigt, dass die Linde auch in schlechten Zeiten Trost spendete. Im Volkslied „Kein schöner Land in dieser Zeit“ wird die Linde als Treffpunkt erwähnt: *Kein schöner Land in dieser Zeit, als hier das unsere weit und breit. Wo wir uns finden, wohl unter Linden, zur Abendzeit.*

DIE LINDE - DER GESUNDHEITSBAUM

Wer denkt bei dem Begriff Linde nicht dankbar an den heilenden, wohltuenden Lindenblütentee, der schon so oft bei grippalen Infekten wahre Wunder gewirkt hat. Allein der Duft, wenn die Linde blüht und man sitzt darunter, bewirkt, dass viel neue Energie in den Körper strömt. Aus diesem Grunde soll in absehbarer Zeit eine Bank um die Linde aufgestellt werden, damit sich Menschen wohlfühlen und erholen können.

Wir freuen uns über den stattlich entwickelten Dorfbaum in Münster, welcher unter Mithilfe der genannten Freiwilligen zum Wohle und als Kraftplatz für alle Besucher gepflanzt wurde. Aber auch für Bienen, Schmetterlinge und Insekten bietet die Linde eine Labstelle und einen Unterschlupf.

Familie Gabi und Gerhard Margreiter, Münster





Termine und Angebote

Samstag, 3. Juli, Erstkommunion

13 Uhr Erstkommunion Gruppe 1
14.30 Uhr Erstkommunion Gruppe 2
16 Uhr Erstkommunion Gruppe 3
17.30 Uhr Erstkommunion Gruppe 4

Mittwoch, 14. Juli

19 Uhr, Fatima Wallfahrt mit
Seelsorgeamtsleiter Harald Fleißner.
Treffpunkt Kapelle in Hof.

Mittwoch, 11. August

19 Uhr, Fatima Wallfahrt mit Dekan Edi
Niederwieser. Treffpunkt Kapelle in Hof.

Sonntag, 15. August

8.30 Uhr, Patrozinium. Eucharistiefeier -
Prozession mit Segnung der Kräuter.
Verabschiedung von
Pfr. MMag. Wolfgang Meixner

Mittwoch, 8. September

19 Uhr Fatima-Wallfahrt
mit Pfr. Martin Schmid.
Treffpunkt bei der Kapelle in Hof.

Sonntag, 26. September

10 Uhr!! Erntedankfeier / Anschl. Prozession.

Mittwoch 13. Oktober

19 Uhr Fatima-Wallfahrt mit
Pfr. Bernhard Kopp.
Treffpunkt bei der Kapelle in Hof.

Montag, 1. November

8.30 Uhr, Eucharistiefeier - Allerheiligen
14 Uhr, Andacht – anschl. Gräbersegnung

Dienstag, 2. November

19 Uhr, Eucharistiefeier – Allerseelen.
Anschl. Besuch beim Kriegerdenkmal

Samstag, 27. November

19 Uhr, Eucharistiefeier / Cäcilienmesse
mit Segnung der Adventkränze

Sonntag, 28. November

8.30 Uhr Sonntägliche Kommunionfeier
mit Segnung der Adventkränze

Rorate immer mittwochs um 6 Uhr

Muttergottes im Alltagskleid

Ein herzliches Danke
an Franziska Reiter
und Brigitte Salcher.
(Schneiderinnen)



Prozessionen: 15. August., 8.30 Uhr Euchari-
stiefeier. Prozession mit Segnung der Kräuter.

Verabschiedung von
Pfarrer MMag. Wolfgang Meixner

Familiengottesdienste: 19. September / 17. Oktober / 21. November, 8.30 Uhr
Bitte wöchentliche Gottesdienstordnung wegen Covid-19 Maßnahmen-beachten!

Regelmäßige Gottesdienste: > **Mo:** 16.45 Uhr Rosenkranz, Sozialzentrum > **Di:** 07.30 Uhr Morgen-
lob > **Mi:** 19.00 Uhr Eucharistiefeier > **Do:** 10.30 Uhr Gottesdienst, Sozialzentrum
> **Sa:** 19.00 Uhr Gottesdienst > **So:** 08.30 Uhr Gottesdienst; 10.30 Gottesdienst im Reha-Zentrum
> **Jeden 1. Freitag im Monat:** Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung, 9-16 Uhr



Taufe, Hochzeit und Abschiednehmen



Pfarre **Jenbach**

Taufen

Lukas Dornauer
Isabella Matic
Moritz Gerhard Gröschl
Leo Aigner
Josefine Ursula C. Randolf
Tobias Flatscher
Enya Karuna Knapp
Georg Elias Kainrath
Paula Kalea Wentz

Verstorbene

Gertrud Freund
Rosa Adler
Svetislav Mihajlovic
Gertraud Rieser
Peter Rauchdobler
Josef Hirner
Manfred Valorzi
Erika Waldvogl
Hertha Marchi

Josefine Schmarl
Mario Winter
Martha Brunner
Manfred Wegscheider
David Binder
Christa Moschini
Ingrid Gasser



Pfarre **Wiesing**

Taufen

Nicolas Thomas J. Reich
Lina Christine Dietl
Jonas Noel Nast-Kolb

Verstorbene

Otto Kirchmair
Martin Wasle

Erna Tusch
Engelbert Peinstingl



Pfarre **Münster**

Taufen

Lukas Martin Mühlbacher
Jonas Bichler
Laura Wechselberger
Valentina Rothleitner
Lea Meixner

Verstorbene

Alois Ampferer
Frieda Larch
Roland Rainer
Martha Bathelt

Günther Mühlbacher
Waltraud Schnitzer
Maria Pfister



BUCHtipp

Gelesen und vorgestellt von
Mirjam Dauber



Die gute Pute, Valeri Gorbachev, NordSüd 2021

Auf dem Bauernhof ist die Pute so eher der Typ Meckerliese. Während alle anderen Tiere mit ihrem kurzweiligen Alltag zufrieden sind, langweilt sie sich schrecklich, hat weder Freund*innen noch Ideen für kreativen Zeitvertreib. Das kann die kluge Kuh nicht fassen und fragt nach. Pute gibt bereitwillig Auskunft. Das Schwein wäre ein potentieller Freund, sieht aber zu unfreundlich aus, die Enten haben Pute kritisiert, also wird das wohl nichts mit einer Annäherung. Beim Ziegenbock gefallen Pute Hörner und Bart nicht, die Hennen sind zu beschäftigt, der krähende Hahn schlichtweg zu laut. Da bleibt dann auch der Kuh nur mehr lapidar zu sagen: "Du bist viel zu wählerisch!". Nun ist der Ehrgeiz von Pute geweckt: Sie will der Kuh das Gegenteil beweisen und macht sich auf in die große weite Welt außerhalb des Bauernhofes. Schließlich sollte auch jenseits des Zaunes jemand zu finden sein. Und siehe da: am Teich lauert ein Fuchs und möchte unglaublich gerne der Freund der eitlen Pute sein. Diese ist zwar argwöhnisch, dem kräftigen Fuchs aber hilflos ausgeliefert. Doch Rettung naht von unerwarteter Seite! Ein wunderbares Bilderbuch über Freundschaft und Vorurteile. Mehr Buchtipps unter: www.blaetterwald.at

Vielen Dank für die Unterstützung

Bankstelle Jenbach

Raiffeisen Regionalbank Achensee

IHRE BANK
VOR ORT.



Alles in Stein

Sto'a Bany
Steinmetzmeister & Pflasterbetrieb



Ein Grab ist nicht nur die letzte Ruhestätte, ein Grab ist auch ein Ort, an dem Erinnerungen lebendig bleiben.

Ein Ort, der uns auch in Momenten der Trauer Trost und Kraft spendet.

Wir helfen Ihnen, ein Grab zu einem für Sie würdigen Ort zu machen.

Grabmalgestaltung, Urnengestaltung, Grabsteine, Naturfelsen, Grablaternen, Grabschmuck, Renovierungen, Beschriftungen

Astner Bernhard, Tel. 0664/3264285, Tel&Fax 05337/8720, 6232 Münster, Gewerbegebiet 600b, info@stoa-bany.at, www.stoa-bany.com

SPARKASSE

Münster

Was zählt, sind die Menschen.

Architektur.at
Kaiserer
Architektur und Sachverständigen GmbH



im besten licht

**LEUCHT
WURM**

Leuchtwurm GmbH
Gewerbegebiet Bradl 325
A-6210 Wiesing

T. +43 5244 64827.0
F. +43 5244 65454
office@leuchtwurm.at
www.leuchtwurm.at

 **HECHENBLAICKNER**
HOLZ SÄGEWERK · HANDEL

A-6210 Wiesing 25 / Tirol / Austria , Tel. +43(0)5244/62383, www.hechenblaicknerholz.at


 
SPAR
SUPERMARKT

*attraktiv - freundlich
preiswert und nah*

Mair
MÜNSTER

tischlerei.rubisoier@aon.at
Tel. 0681/10219187

"WERK STATT WARE".


TISCHLEREI
RUBISOIER



Kalt?

Wir „stricken“ für Sie die perfekt passende Wohlfühl-oase, damit Sie in Ihrem Zuhause keine kalten Füße mehr bekommen. Denn wir planen und installieren Be-glichkeit.

GEORG KAINRATH
GmbH & CoKG

A-6200 Jenbach, Sieglstraße 1, Telefon 05244/62289-0
e-mail: info@georg-kainrath.at, www.georg-kainrath.at
A-6215 Achenkirch 404, Telefon 05246/6337



KONZEPT
DRUCK & DESIGN
SEIT 1908
www.konzeptdruck.at



DIE DRUCKEREI IN SCHWAZ.

TRAUERHILFE

**BESTATTUNG
O. LECHNER**

www.trauerhilfe.at

24h ☎ **050 1717-140**

JENBACH Kirchgasse 3
KRAMSACH Badl 82



SPARKASSE
Schwaz AG
Was zählt, sind die Menschen.

www.sparkasse-schwaz.at



Was zählt, ist Nähe.
Nur wer einfühlsam ist,
kann andere verstehen
und unterstützen.

Es gibt Dinge, die kann man mit Geld nicht kaufen.
Aber finanziell unterstützen.

Kontakt:
Sparkasse Schwaz AG
Geschäftsstelle Jenbach,
Achenseestraße 29, 6200 Jenbach
Tel.: +43 (0) 50100 - 77460
email: jenbach@sparkasse-schwaz.at

*Der letzte
Weg....*

ERDBESTATTUNGEN
FEUERBESTATTUNGEN
TRAUERDRUCKSORTEN



Ihr Bestatter

Johannes Schrottenbaum

DER
BESTATTER
JOHANNES SCHROTTENBAUM

6130 Schwaz, St. Martin 32,
Tel.: 05242 - 22 275

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar,
365 Tage im Jahr!

WWW.DERBESTATTER.AT

EIN PAAR BLITZLICHTER DER DANKBARKEIT FÜR...

... die **Jugendtreffs der Dekanatsjugend**, bei der unsere Jugendlichen miteinander rätseln, spielen, Filme schauen und Snackpakete geliefert bekommen.



... allen **Beteiligten unserer Herzfeuer** im Rahmen des Gedenkjahres unseres **Diözesanpatrons Petrus Canisius**, bei dem über 500 Zeichnungen zusammenkamen, die unsere Kirchen schmücken.

... allen, die sich für die **Kinder und Jugend auf die unterschiedlichsten Arten einsetzen!**



... die **Brotsegnungsfeiern rund um die Aktion „Nehmt und esst“** bei der über 60 Erstkommunikanten, Minis und Jugendliche teilgenommen haben, wodurch zusätzlich 195,72 Euro für die Aktion Familienfasttag gesammelt werden konnten.



... den **Familienmessteams**, die einen pandemiegerechten Kreuzweg am Karfreitag ermöglicht haben.